



Foto: © Dino Osmanovic



GERMANIA

Dokumentation – 77min – 2018

ein Film von Lion Bischof

Mitglied im Corps Germania zu sein – für die Burschen ist es gelebte Demokratie und eine Schule fürs Leben. Für Außenstehende ist die schlagende Studentenverbindung ein klaustrophobischer Kosmos mit strengen Regeln, starrer Hierarchie und merkwürdigen Ritualen. Wonach sehnen sich junge Männer in der digitalisierten, globalisierten Welt? Wie entsteht politische Haltung? Wann trifft man Entscheidungen fürs Leben? Die Filmemacher erkunden, wie sich die jungen Männer zwischen Tradition und Moderne zurechtfinden.

INHALTSANGABE

Der Film GERMANIA erzählt vom Jungsein und der Suche nach Identität in einer Zeit der Unbeständigkeit und des permanenten Wandels. In beobachtenden Szenen nähert sich der Film den Mitgliedern des Corps Germania München. Für die Burschen der schlagenden Studentenverbindung ist es die gelebte Demokratie und eine Schule fürs Leben. Für Außenstehende ist es jedoch ein klaustrophobisch enger Kosmos mit strengen Regeln, starrer Hierarchie und merkwürdigen Ritualen. Aber was bedeutet es eigentlich ein Mann zu sein, wonach sehnt man sich in der digitalisierten Welt, woher kommt eine politische Haltung und wann trifft man Entscheidungen für sein Leben? In Gesprächen blicken die Filmemacher hinter die gängigen Argumentationslinien um herauszufinden, wie sich die jungen Männer im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zurechtfinden.

Festivals 2018 – Film Festival Max Ophüls Preis // Saarbrücken, Deutschland
 2018 – Crossing Europe Film Festival // Linz, Österreich
 2018 – EDOC - Encuentros del Otro Cine // Quito, Ecuador
 2018 – Sehsüchte Studentenfilm Festival // Potsdam, Deutschland
 2018 – DOK.fest München // München, Deutschland
 2018 – International Film Festival Innsbruck // Innsbruck, Österreich
 2018 – Flahertina Documentary Film Festival // Perm, Russland

Tech Specs DCP, Farbe, 25 B/s, Cinemascope 2.39:1 (2048x858), DolbyDigital 5.1
FSK Freigegeben ab 12 Jahren



MAX OPÜHLS PREIS 2018 „Beste Filmmusik in einem Dokumentarfilm“

Begründung der Jury:



Die Musik beginnt mit einer leisen Dissonanz, die im Laufe des Films nach und nach eingelöst wird: Zischende, geräuschhafte Klänge aus angedeuteten Blechblasinstrumenten, die ein unbehagliches Gefühl auslösen. Eine Filmmusik, die statt einer bloßen Gefühlsbestätigung die Rolle eines Regiekomentars übernimmt und dem Zuschauer dennoch einen Interpretationsraum lässt. Die Musik greift die Thematik des Films auf und übersetzt sie originär in eine in sich geschlossene, konsequente, reduzierte Klangwelt.

Deutsche Film- und Medienbewertung FBW – Presstext



Germania // Dokumentarfilm // Deutschland // 2018

Intimer dokumentarischer Einblick in ein traditionelles Münchner Studentencorps im Jahr 2018.

Das Corps Germania ist eine farbentragende und schlagende Verbindung männlicher Studenten in München, die seit 1863 besteht. Dies ist Fakt. Man kann es auf der Homepage nachlesen. Doch was ist eigentlich ein Corps genau? Und wie unterscheidet es sich von einer sogenannten "Burschenschaft"? Die oftmals komplett geschlossenen Studentenverbindungen liefern häufig Anlass für Spekulationen, Vermutungen - und auch Vorurteile. Der Filmemacher Lion Bischof hat mit seinem Team das Leben und Wirken im Corps Germania über mehrere Monate begleitet. Zusammen mit einem neuen "Fuchs", der in die Germania eintritt, taucht der Zuschauer ein in den Mikrokosmos der Studentenverbindung. Dabei hält sich Bischof auch als Interviewender zurück, verzichtet auf einen Kommentar oder eine Wertung - doch die sehr enge Kamera, die kluge Montage und die an den richtigen Stellen einsetzende pointierte Musik setzen subtile Hinweise und geben Denkanstöße zu den Bildern, die oftmals eintönige und sich wiederholende Rituale zeigen. So fragt man sich als Zuschauer, wo denn genau die Faszination eines Corps oder einer Burschenschaft generell liegen mag.

Die Protagonisten selbst kommen auch zu Wort, versuchen ihre Motivation in Worte zu fassen. Doch am stärksten gelingt dem Film dies, wenn er die Studenten einfach dabei beobachtet, wie sie untereinander agieren. Die Suche nach Orientierung, nach Männlichkeit und eine große Portion Hierarchie- und Elitedenken werden hier überdeutlich. Doch auch wenn die Handlungen oder Äußerungen nicht immer nachvollziehbar erscheinen, stellt der Film die Mitglieder des Corps nicht bloß. Denn GERMANIA ist ein Dokumentarfilm, der nicht kommentiert, sondern der zeigt. Und damit den Zuschauer anregt, selbst kritisch zu hinterfragen, was er sieht. Ein angenehm unaufgeregter und genau beobachteter Film über ein immens aufgeladenes Thema voller Vorurteile.



REGIE STATEMENT

Lion Bischof

Der polnische Soziologe und Philosoph Zygmunt Bauman, bringt den momentanen gesellschaftlichen Zustand mit einem Begriff auf den Punkt: Retropia.

Retropien seien "Visionen, die sich anders als ihre Vorläufer (Utopien) nicht mehr aus einer noch ausstehenden und deshalb inexistenten Zukunft speisen, sondern aus der verlorenen/ geraubten/ verwaisten, jedenfalls untoten Vergangenheit". Laut Bauman wenden sich viele Menschen resigniert der Vergangenheit zu und bewegen sich dabei sozusagen blind voran. Mittlerweile scheint ein Großteil der Gesellschaft in Retropien Antwort auf sich verändernde oder angstmachende gesellschaftliche Entwicklungen zu suchen.

Die wichtigste Frage, um die der Film GERMANIA kreist, lautet: Warum wenden sich gerade junge Menschen dem Gedankengut einer schlagenden Studentenverbindung zu oder finden Halt in einer solchen Vereinigung? - In einem Mikrokosmos oder einer Zeitkapsel, in der Regeln und Bedingungen Gültigkeit haben, die aus einer anderen Zeit kommen; in Sehnsuchtsräumen, in denen Nostalgie, Rückbesinnung und klare Ordnung vorherrschen.

Ein solcher Mikrokosmos ist das Haus des Corps Germania, einer schlagenden Studentenverbindung in München. Der Film will Einblick in die so hermetisch abgeschlossene Welt des Corps geben und erlauben herauszufinden, warum viele die sie umgebende Welt anders sehen, und welche Antworten dieser Kosmos den jungen Männern auf ihre eigenen Fragen gibt.

Der weltanschauliche Graben zwischen mir als Filmmacher und den Protagonisten des Films könnte kaum größer sein. Die geschlossene Gesellschaft des Corps Germania zu portraituren gelang deshalb auch nur, weil der Anspruch bestand hinter die Kulissen aus Deutschtümelei und Elitedenken zu schauen und den jungen Männern mit ihren Wünschen und Sehnsüchten nahe zu kommen; so nahe, dass das Publikum vielleicht erkennen kann, wie nachvollziehbar ihm die Motive dieser Burschen bei allen habituellen und politischen Unterschieden sind. Der Zuseher/die Zuseherin soll letztendlich selbst überprüfen können, wo er/sie im Verhältnis zu den gezeigten Meinungen steht.

In jedem Fall will der Film „Germania“ nicht werten, sondern einen differenzierten Blick auf eine Szene werfen, die sich bewusst abgrenzt und paradoxerweise gleichzeitig ausgegrenzt fühlt, verfolgt von Ablehnung und Vorurteilen. Der Film will Anstoß sein darüber nachzudenken, ob es sich nicht lohnt, über alle Unterschiede hinweg das Gespräch und den Austausch zu suchen oder ob man die korporierte Blase besser sich selbst überlässt. Ich jedenfalls bin immer dafür mit allen über alles zu reden. Die Grenzen des Dialogs zieht das Grundgesetz.

LION BISCHOF

Regie Biografie



Foto: © Dino Osmanovic

LION BISCHOF, geboren 30.09.1988 in München, studierte von 2009 bis 2010 Philosophie an der LMU in München. Zwischen 2009-2010 arbeitet er journalistisch im Rahmen verschiedener Filmfestivals und für diverse Kino – und Kurzfilmproduktionen. Seit 2010 studiert er Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Sein erster Film AUFSICHT gewann den 1. Jurypreis auf dem Klappe-Auf! Kurzfilmfestival in Hamburg. Sein zweiter Film HINTERWELTEN war auf den Internationalen Hofer Filmtagen zu sehen und wurde vom WDR angekauft. Seit 2014 ist Lion Bischof Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2016 produzierte und mitentwickelte er den Kurzspielfilm TARA, der 2016 auf der Berlinale Perspektive Deutsches Kino gezeigt wurde. Derzeit arbeitet er als freier Regisseur und Kameramann in verschiedenen Bereichen von Film über Theater bis zur bildenden Kunst.

FILMOGRAFIE

Aufsicht (2012) – Dokumentarfilm, 11 Minuten

- Internationales Kurzfilmfestival Hamburg
- Internationales Kurzfilmfestival Klappe Auf! Hamburg, (1. Jurypreis)

Station: Pathologie (2013) – Dokumentarfilm, 22 Minuten

- Internationales Kurzfilmfestival Hamburg

Hinterwelten (2014) – Dokumentarfilm, 46 Minuten

- Internationale Hofer Filmtage
- Internationales Dokumentarfilmfestival München /8.5.2015

Tara (2016) - Spielfilm, 30 Minuten

Regie: Felicias Sonvilla

Produktion/Buchentwicklung: Felicias Sonvilla, Lion Bischof, Jonas Heldt (Motel Filmkollektiv)

- Internationale Filmfestspiele Berlin (Perspektive Deutsches Kino)
- Sehsüchte, Berlin
- GEGENkino Leipzig



Foto: ©Dino Osmanovic

CREDITS

Buch & Regie Lion Bischof
Kamera Dino Osmanovic
Schnitt Martin Herold
Produktion Lion Bischof, Johannes Schubert
Musik Matthias Lindermayr
Sounddesign Darius Shahidifar

präsentiert von
Hochschule für Fernsehen und Film München
Bernd-Eichinger-Platz 1
80333 München, Deutschland
www.hff-muenchen.de

im Verleih von
mindjazz pictures UG
Geisselstr. 12
50823 Köln, Deutschland
www.mindjazz-pictures.de

